



ZWISCHENBERICHT

per 30.6.2003

**BÜRGERLICHES BRAUHAUS
INGOLSTADT**

Zum Aufspaltungsstichtag 01.01.2003 hat die *Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG* die Betriebsaufspaltung vollzogen. Somit ist das operative Brauereigeschäft in der *HERRNBRAÜ GmbH & Co. KG* gebündelt.

Eine neu gegründete Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH, fungiert als Komplementär in der *HERRNBRAÜ GmbH & Co. KG*. Als Kommanditist ist die *Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG* eingetreten. Die Herrnbräu Geschäftsführungs-GmbH ist eine 100%-ige Beteiligung der *Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG*.

Zur wirtschaftlichen Lage der Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG

Die Pächterlöse in den eigenen Immobilienobjekten liegen zum ersten Halbjahr bei 572 T€. Eine Vergleichszahl ist hierzu aufgrund der Betriebsaufspaltung nicht möglich.

Die Immobilienaufwendungen, ohne Gebäudeabschreibungen liegen bei 126 T€.

Der Baufortschritt im Objekt Ingolstadt, Kanalstraße, Salzstadel, liegt zeitlich im Plan. Der Salzstadel wurde im Januar seiner Erstnutzung zugeführt. Der Neubau des Wohnhauses in der Roseneckstrasse hat im Mai begonnen. Hier entstehen fünf Wohnungen. Als Finanzierungshilfe werden mindestens zwei Wohnungen als Eigentumswohnungen verkauft. Die Finanzierung dieses gesamten Bauvorhabens erfolgt ohne zusätzliche Fremdmittel innerhalb der *Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG*.

Im Bereich Immobilien werden wir die bereits eingeleitete Umschichtung fortsetzen. So werden wir erhaltungswürdige Objekte sanieren und zur Finanzierung das eine oder andere Objekt abstoßen.

Die Lage der HERRNBRAÜ GmbH & Co. KG

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich die Wettbewerbssituation im Biermarkt weiter verschärft. Neben dem Wettbewerb unter den bayerischen Brauereien ist der Druck der werbeintensiven Großbrauereien aus Nord- und Westdeutschland noch spürbarer geworden.

Aber die wirtschaftlichen und auch die wirtschafts- und steuerpolitischen Rahmenbedingungen, denen die Branche wie andere auch ausgesetzt ist, sind ungünstig, sie verheißen einen anhaltend scharfen Wettbewerb.

Der Trend hin zu den Billigmarken hält weiter an – ein Marktsegment in dem wir nicht vertreten sind.

Unsere Stärken liegen weiterhin bei hochwertigen Produkten in der Mehrwegverpackung.

Die Schärfe des Wettbewerbs und des rückläufigen Bierkonsums auf dem heimischen Markt haben mittlerweile Brauereien veranlasst, nationale aber auch internationale Partnerschaften einzugehen. Aber auch bayerische Partnerschaften sind oft dienlich, um vor allem kostenseitig Maßnahmen zu ergreifen, um die Wettbewerbsfähigkeit in der bayerischen

Brauwirtschaft gegenüber den ausstoßstärkeren Konkurrenten aus anderen Bundesländern oder dem Ausland zu verbessern.

So haben wir gegen Ende des Geschäftsjahres 2002 die Belieferung der Gastronomie der SchaffBräu Treuchtlingen mit Erfolg und geringen Abschmelzverlusten übernommen.

Wenn wir die Zahlen für Bayern vergleichen, sehen wir, dass der Absatz in Bayern aufgelaufen im ersten Halbjahr um 1,0% gestiegen ist. Der Absatz in Deutschland ist im Vergleichszeitraum um 4,1% gefallen.

Im laufenden Geschäftsjahr liegen wir dagegen bei Eigenbier bis Juni mit einem Plus von 11,4 % über dem Vorjahr und liegen über dem Ausstoß-Ergebnis der Bayerischen Brauwirtschaft.

Bei unseren eigenproduzierten alkoholfreien Getränken, den Produkten unserer Marke Bernadett-Brunnen, haben wir im ersten Halbjahr den Ausstoß gehalten.

Die Umsatzerlöse beim Bier eigen erhöhten sich 8,2%, die bei den AfG-Getränken eigen um 0,8%.

Bei den Pächterlösen der angepachteten Objekte, einerseits die angepachteten Gastronomieobjekte von der *Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG*, andererseits die angepachteten Gastronomieobjekte von fremden Dritten liegen bei insgesamt 579 T€. Der Pacht aufwendungen insgesamt bei 617 T€.

Im Rahmen dieser Strategie streben wir auch für 2003 im hart umkämpften Getränkemarkt ein Ergebnis an, das der Sicherung der Arbeitsplätze, der Erhaltung und Stärkung der Ertragskraft und Investitionsfähigkeit und einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals dient.

Wir sind zuversichtlich, dass alle eingeleiteten Maßnahmen dazu beitragen, die *Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG* auf Erfolgskurs zu halten.

Neben den laufend zur Erhaltung der Wettbewerbskraft nötigen Investitionen im gesamten Unternehmen wurde besonders wieder mit Erfolg in die Absatzsicherung und -verbreiterung investiert.

Im ersten Halbjahr 2003 ist im Vergleich zum Vorjahr die durchschnittliche Mitarbeiterzahl, der

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG und der *HERRNBRAÜ GmbH & Co. KG*, von 100 auf 104 gestiegen. Der Gesamt-Personalaufwand hat sich um 5,5% erhöht.

Die Planzahl des Gesamtergebnisses für das erste Halbjahr 2003 haben wir nicht voll erreicht.

Durch ein weiterhin straffes Kostenmanagement auf allen Gebieten sind wir zuversichtlich, für 2003 mindestens ein Jahresergebnis wie für 2002 vorlegen zu können.

Ingolstadt, im Juli 2003

Der Vorstand